Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **28 (1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bürger anderer Konkordatskantone im Kanton Zürich flossen hier nach Abzug des Heimatanteils 664,587 Fr., total wurden also infolge des Konkordats von zürcherischen Gemeinden verausgabt: 747,204 Fr. Daneben wurden an freiwilligen Unterstützungen nicht weniger als 1,188,737 Fr. aufgewendet, die sich auf 51 Gemeinden verteilen. 1,044,030 Fr. entfallen auf die Stadt Zürich, 52,299 Fr. auf Winterthur. — Die Zahl der freiwilligen, vom Staate subventionierten Hilfsvereine beträgt nur noch 10. W.

— Der Fürsorgeverein Wädenswil, der sich mit Erholungsfürsorge, Altersfürsorge, Winterhilfe und erster Hilfeleistung bei dringender Not befaßt, erledigte im Jahre 1930 96 Fürsorgefälle, bei denen es sich um 16 Gemeindebürger, 24 Kantonsbürger, 47 kantonsfremde Schweizerbürger und 9 Ausländer handelte. Die Gesamtunterstützungssumme, die vom Fürsorgeverein vermittelt wurde, machte Fr. 7536.67 aus. Einen breiten Raum in seiner Tätigkeit nahm namentlich die Altersfürsorge ein. W.

Literatur.

Führer durch die öffentliche und private Fürsorge der Stadt Bern. Zusammengestellt von der Direktion der sozialen Fürsorge. Bern 1931. 183 Seiten.

Ein sehr verdienstvolles und nicht nur für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Direktion in Bern, sondern auch für auswärtige Fürsorger wertvolles und ihnen gute Dienste leistendes Buch. Der umfangreiche Stoff ist in sieben Kapitel gegliedert: 1. Armenpflege und allgemeine Fürsorge, 2. Jugendfürsorge, 3. Arbeitsnachweis und Arbeitslosenfürsorge, 4. Wohnungs- und Obdachlosenfürsorge, 5. Gesundheitsfürsorge, 6. Altersfürsorge, 7. verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen. Grundsätzlich sind nur die Fürsorge-Institutionen berücksichtigt, die für die hilfsbedürftigen Menschen bestimmt sind. Die gerade auch für die Fürsorge so überaus wichtige hauswirtschaftliche Ausbildung der weiblichen Jugend ist also unter anderem in dem Führer nicht erwähnt. Im übrigen bietet er, soviel wir sehen, ein vollständiges Bild der sozialen Fürsorge in der Stadt Bern und führt darüber hinaus auch noch wichtige Institutionen im Kanton Bern und in der übrigen Schweiz an. Ein alphabetisches Register erhöht den praktischen Wert der Publikation. W.

Sinnes-Gebrechliche
jeden Alters, die sonst nirgends unterkommen, finden sorgfältige Pflege und bestmögliche Förderung im
Gebrechlichenheim Kronbühl bei St. Gallen.
Anmeldung gefl. an die Aufsichtskommission desselben. OF. 2813 St.

Einbanddecken
zum Armenpfleger liefert zu Fr. 2.50 in Ganzleinen das
Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Die **Allg. Armenpflege** in **Basel** sucht auf 1. Januar 1932 tüchtigen, erfahrenen
Sekretär
Unbedingtes Erfordernis: Mehrjährige Tätigkeit in sozialer Fürsorge. Besoldung Fr. 8,400 – 10,600.—. Pensionierung gesetzlich geregelt. Beitritt zur staatl. Witwen- und Waisenkasse obligatorisch.
Handschriftl. Anmeldungen bis **15. Oktober a. c.** an das Inspektorat, Peterskirchplatz 6. Persönliche Vorstellung nicht erwünscht.